

# Spare in der Zeit ....

Von Max Lüscher-Marty

«Spare in der Zeit, so hast du in der Not». Vor allem der älteren Generation ist dieses Sprichwort von Klein auf bestens vertraut. Angesichts der aktuell sehr tiefen Verzinsung auf Bankeinlagen ist die Frage erlaubt, ob sich traditionelles Banksparen überhaupt noch lohnt. Wir wollen versuchen, diese Frage zu beantworten, indem wir anhand ausgewählter Bankeinlagen den Sparerfolg über die letzten hundert Jahre transparent machen.

## Bankeinlagen

Bankeinlagen ermöglichen die verzinsliche und sichere Anlage kleiner und grosser Ersparnisse. Die Produktpalette umfasst jederzeit verfügbare Sichteinlagen (Kontokorrentkonti), kündbare (partiell sofort abrufbare) Spar- und Anlagegelder (Privat-, Spar-, und Anlagekonti), unkündbare ein- bis zwölfmonatige Festgelder und unkündbare mittel- bis langfristige Kassenobligationen bzw. Termingeldkonti. So genannte Vorsorgekonti öffnen den Zutritt zum steuer- und zinsbegünstigten Vorsorgesparen im Rahmen der Säule 3a. Schliesslich erlauben Freizügigkeitskonti die gesetzteskonforme Anlage von Freizügigkeitsleistungen einer Pensionskasse als Folge eines Austritts.

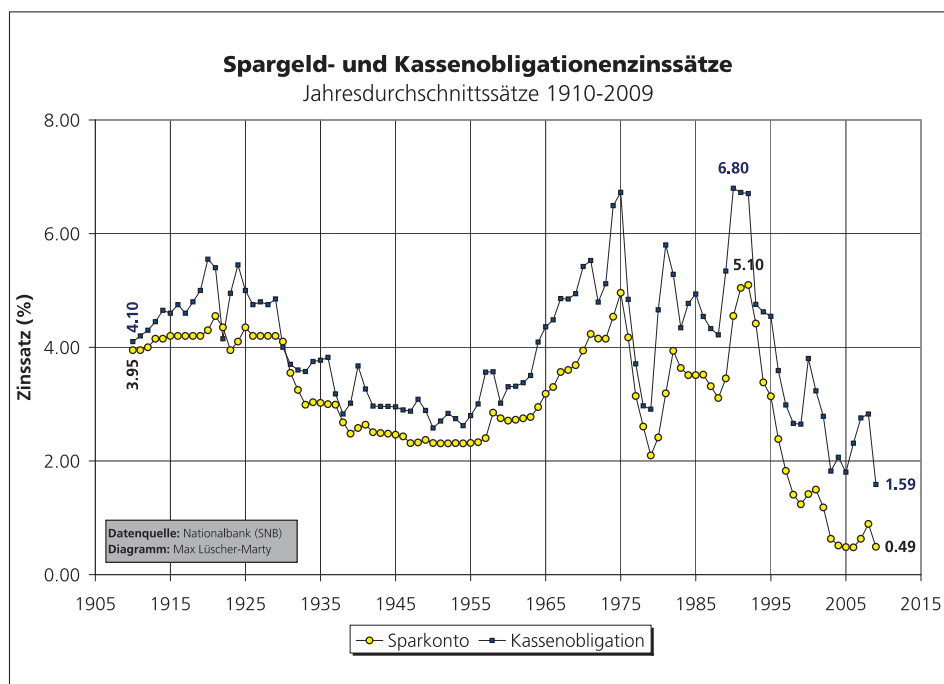
Die Frage, ob sich traditionelles Banksparen lohnt, wollen wir anhand der langen Zinsreihen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) untersuchen. Die Entwicklung der Spargeldzinsen kann bis ins Jahr 1830 zurückverfolgt werden, jene der Kassenobligationszinsen bis ins Jahr 1870. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums unserer Raiffeisenbank Calanda begnügen wir uns mit dem Zeitraum von 1910–2009. Weil für diesen Zeitraum Daten zur Teuerung (Inflation) ver-

fügar sind, können auch Aussagen über die so genannte Realverzinsung gemacht werden. Der Realzins entspricht dem (nominellen) Jahreszinssatz abzüglich der jeweiligen Jahresteuern.

## Spar- und Kassenobligationszinsen 1910–2009

Die während der Laufzeit unkündbaren Kassenobligationen werden typischerweise höher verzinst als die kündbaren Sparkonti. Aus dem durchschnittlichen

Kassenobligationszins für die letzten hundert Jahre von 3.99 Prozent und von Sparkonti von 3.06 Prozent rechnet sich eine Zinsdifferenz (Spread) von 0.93 Prozent. Für Kassenobligationen bezahlten die Banken im Jahre 1990 die höchsten Zinssätze (6.80 Prozent). Die höchsten Spargeldzinsen (5.10 Prozent) galten im Jahre 1992. Aktuell notieren Sparkonto- und Kassenobligationszinsen so tief wie noch nie in den letzten hundert Jahren.



Die durchschnittliche Jahresteuern zwischen 1910 und 2009 beträgt 2.41 Prozent. Entsprechend ergibt sich ein Realzins für Spargelder von 0.65 Prozent (3.06 - 2.41) und für Kassenobligationen von 1.58 Prozent (3.99 - 2.41).

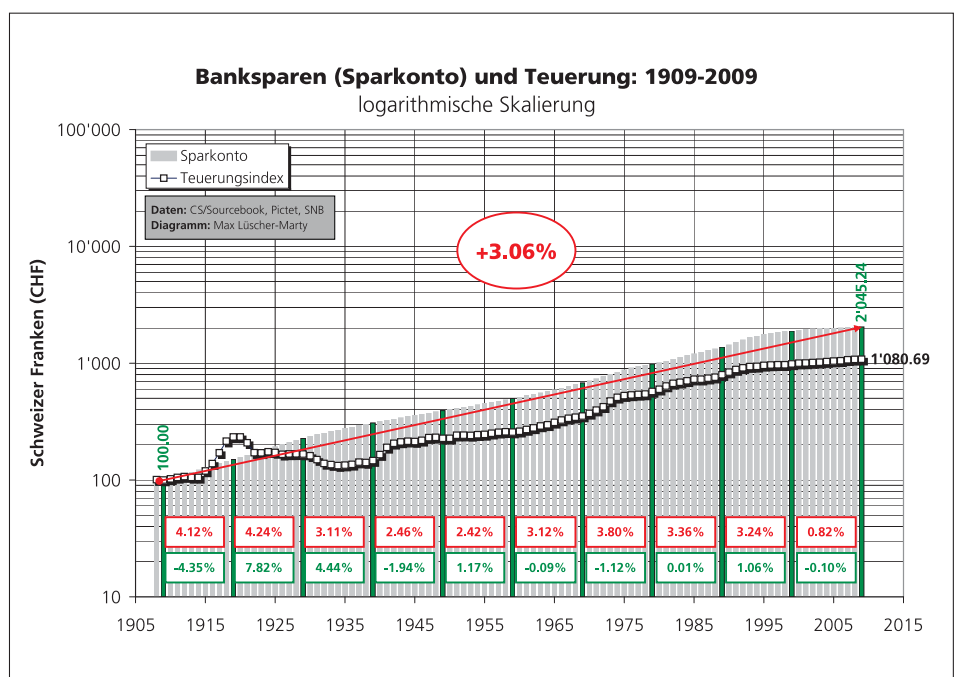
**Spargeldsparen: von CHF 100.00 auf CHF 2'045.24**

Um den Sparerfolg über die letzten hundert Jahre zu veranschaulichen, unterstellen wir eine einmalige Einlage am 31. Dezember 1909 von CHF 100.00. Angelegt zum jeweiligen Spargeldzins wäre diese Einlage – mit Zins und Zinseszins – bis zum 31. Dezember 2009 auf CHF 2'045.24 angewachsen. Vergleicht man das Endkapital mit der Entwicklung des Teuerungsindex, schneidet das Sparkon-

to durchaus erfolgreich ab. Das Sparkonto hat sich um den Faktor 20.45 erhöht, die Teuerung aber «bloss» um den Faktor 10.81. Das Motto «Save in der Zeit, so hast Du in der Not» gilt für das Spargeldsparen ohne weiteres.

Was auf lange Sicht gilt, trifft aber auf kürzere Sicht nicht immer zu. Während der letzten hundert Jahre können fünf Zehnjahresperioden beobachtet werden, bei denen die Realverzinsung (siehe

untere Zahlenreihe) negativ war. So übertraf beispielsweise zwischen 1999 und 2009 die Teuerung den Spargeldzins. Die Realverzinsung (Spargeldzins minus Teuerung) war negativ (-0.10 Prozent). Die höchste Realverzinsung (7.82 Prozent) ergab sich zwischen 1919 und 1929. In dieser Zeitspanne sind die Konsumgüterpreise nicht gestiegen, sondern gesunken. Die Kaufkraft der Sparer hat deutlich zugelegt.



**Kassenobligationensparen: von CHF 100.00 auf CHF 4'978.58**

Was für das Spargeldsparen gilt, trifft für das Kassenobligationensparen erst recht zu. Kassenobligationen sind allemal ein gutes Investment. Aber auch hier ist der Teuerungsschutz in der kürzeren Sicht nicht immer gewährleistet. In drei von zehn Zehnjahresperioden war der Realzins negativ.

